

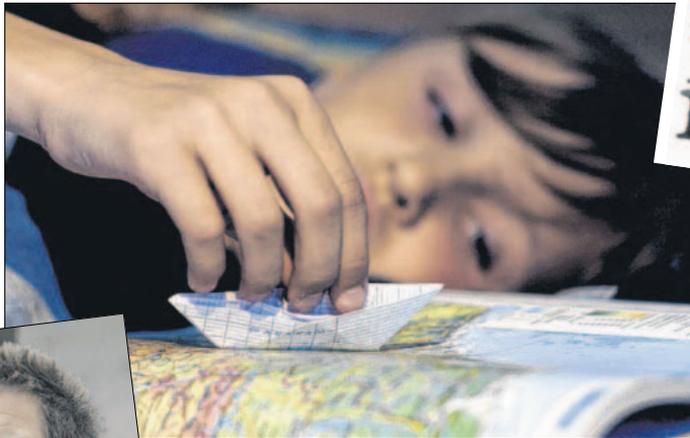
Heimliche Premiere als Geschenk

Zur Begrüßung der Hausacher Stadtschreiber gibt's heute die inoffizielle Uraufführung eines Hauck-Films

Nach dem »Krimifest« gestern auf der Burg werden heute, **Donnerstag, im Rathaussaal die neuen Hausacher Stadtschreiber begrüßt – dieses Mal mit einem ganz besonderen Film.**

Hausach. Eigentlich dürfte der Film noch gar nicht gezeigt werden, und Filmpremiere darf es erst recht nicht heißen, was da morgen Abend im Hausacher Ratssaal klammheimlich gezeigt wird: der Kinderspielfilm »Max oder der Tag, an dem ich nach links schipperte«. Der Film zeigt wie auch das bereits erschienene Buch mit diesem Titel vor allem eins: Thomas J. Hauck, den Stadtschreiber, den die Kinder hier vor allem mit witzigen und schrägen Geschichten erlebt haben, kann auch ernst.

Es handelt von einem etwa elfjährigen Max, der über all dem Streit zu Hause das Lachen verlernt hat und das Schrei-



»Max oder der Tag, an dem ich nach links schipperte« heißt der berührende Kinderfilm von Thomas J. Hauck (kleines Bild), der morgen zur Begrüßung der drei neuen Stadtschreiber im Rathaussaal gezeigt wird.

Foto: L'image television GmbH, Panoramastudio

en nicht mehr hören kann. Im Urlaub in Holland, wo er die Anneke kennengelernt hat, da wurde nicht gestritten – also baut sich Max ein Schiff und schippert nach links.

»Das Buch hat sehr eingeschlagen, da ist auch die Diakonie mit eingestiegen, weil

sie dieses Thema für Kinder so wichtig fand«, erzählt der Autor, den die Hausacher erstens als Stadtschreiber und zweitens als Künstler des »spannenden« Kunstwerks »Stohhuterei« auf dem Klosterplatz kennen.

Hier lernt man noch einmal eine ganz andere Facette die-

**HAUSACHER
LESE
LENZ**

ses Tausend-sassas kennen. »Den Jungen gibt es«, verrät er – sein Buch und sein Film ist vor allem

eine Aufforderung an alle Kinder in solch schwierigen Situationen: »Sei stark, vertrau auf deine Kräfte – und wenn's gar nicht mehr anders auszuhalten ist, bau dir deine Fantasiewelt.«

Die offizielle Filmpremiere ist erst im Herbst. Dass der Film hier intern schon gezeigt werden darf, hat Thomas J. Hauck erwirkt: »Als Geschenk für José, für die nachfolgenden Stadtschreiber und für Hausach.« Die Begrüßungsfeier für die Leselenz-Stipendiaten Dominik Dombrowski (Lyrik), Jens Schumacher (Kinder- und Jugendbuch) und Thomas Rosenlöcher (Gisela-Scherer-Stipendium) ist öffentlich. Sie beginnt um 19.30 Uhr im Rathaussaal, der Eintritt ist frei.